

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 57 (1963)
Heft: 7-8

Artikel: Die Vergessenen
Autor: Hester, Hugh B.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-140802>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Das Vertrauen der Nation in die Integrität seiner Führer wird nicht erschüttert werden durch eine immer präsente, lautstarke Minderheit, die vorgibt, selbst die kleinste Konzession an den Frieden werde unserem hundertfachen Vernichtungspotential ein Ende machen und uns mit einem Schlag in Sklaverei versinken lassen. Wenn man diesen Leuten glauben wollte, wären wir trotz unserer weltweiten technischen Überlegenheit zu naiv, um ungefährdet Friedensverhandlungen zu führen und unsere in 150 Jahren bewiesene Fähigkeit, demokratische Einrichtungen zu schaffen, würde nicht genügen als Basis für zuverlässige, den Weltfrieden und unsere demokratischen Institutionen garantierende Maßnahmen.»

John E. Ainsworth, Bowie, USA

Nachschrift des Übersetzers: Die Einstellung der Bewohner von Portland zum Zivilschutz erfuhr ihre Bestätigung auch in einem der bekannten Verhöre (hearings) vor dem Militärausschuß des USA-Repräsentantenhauses, wo D. Wayne Morse, Senator des Staates Oregon, das gesamte nationale Zivilschutzprogramm als «sinnlos, verschwenderisch und unrealistisch» bezeichnete. Auch die übrigen aufgebauten Zeugen setzten sich nicht für Luftschutzbauten ein, viele bezeichneten sie sogar als Krematorien. Man beginnt, laut «New York Times», auch an der Wirksamkeit der Evakuierung zu zweifeln, denn die Ausfallstraßen der Großstädte würden leicht zu Todesfallen.

Red.

Die Vergessenen

Dreizehn Prozent der Neger, Puertorikaner und Mexikaner, die in den USA leben, sind arbeitslos. 15 Prozent der amerikanischen Jugend, das heißt eine Million von ihnen, sind ebenfalls ohne Arbeit.

Eine weitere Tatsache von Interesse, was die wirtschaftliche Situation der «wohlhabenden» (affluent) Gesellschaft anbelangt, ist die Tatsache, daß 14,5 von den 18 Millionen, die nicht mehr arbeitsfähig sind, die sogenannten «senior citizens», ein so niedriges Einkommen haben, daß sie überhaupt keine Einkommenssteuer bezahlen. Die Steuerreduktionsvorschläge Kennedys reichen demnach nicht bis zu dieser «vergessenen» Kategorie von Bürgern herunter, und die Steuerermäßigungen Senator Goldwaters (von der äußersten Rechten) kommen auch nicht auf für ihre Krankheitsunkosten, noch für die Heilungskosten jener ungefähr weiteren 100 Millionen, die in diesem Land der «freien Unternehmer» nur knapp über dem Existenzminimum zu leben gezwungen sind.

Von den 16 Milliarden Dollar, die jährlich für die Forschung ausgegeben werden, gehen 12 Milliarden oder 75 Prozent an den mili-

tärischen Sektor. Von den restlichen 4 Milliarden werden nur 1,5 Milliarden aufgewendet, damit menschliche Bedürfnisse besser befriedigt werden können, während weitere 2,5 Milliarden der Forschung auf den Gebieten der Reklametechnik, der «Schönheits»-Industrie und der Verkaufstechnik dienen.

Wenn man diese Tatsachen den 60 Milliarden des jährlichen Militärbudgets und dem 20 Milliardenbudget für die Mondfahrt (das aber wahrscheinlich auf 40 Milliarden anwachsen wird) gegenüberstellt, braucht man sich dann noch zu wundern, wenn unsere Gegner (die Russen) erklären, sie werden uns — wirtschaftlich gesprochen — noch «das Grab schaufeln». Kann selbst die militärisch und wirtschaftlich stärkste Macht der Welt sich eine solche Vergeudung menschlicher, geistiger und materieller Substanz gestatten?

Mit weniger als 6 Prozent der Weltbevölkerung verbrauchen wir mehr als 40 Prozent des jährlichen Weltkonsums an Rohmaterialien. Wie wollen wir uns der Welt gegenüber für eine solche Störung des Gleichgewichtes rechtfertigen? Wie müßten Christen auf solches Unrecht reagieren?

Sittliche Erwägungen trachten nach Gerechtigkeit, praktische Politik andererseits besteht, nach Daniel Bell, «in einem Machtkampf zwischen organisierten Gruppen, dessen Ausgang über die Verteilung von Vorrechten entscheidet».

Hugh B. Hester («Churchman», Juli 1963)

Reden und Taten

In einem Brief an den «Churchman» (Juli 1963) stellt *Hugh B. Hester* (Brigadegeneral z. D.) fest, daß zwischen Kennedys Erklärungen und Taten selten ein Zusammenhang besteht — außer in negativem Sinne. Unter Friedenserklärungen kam er an die Macht, um dann prompt Tausende von Angehörigen der Nationalgarde wie der Reserve aufzubieten und in wenig mehr als zwei Jahren das Militär- und Raumfahrtbudget um fast 20 Milliarden Dollar aufzublähen. Er kam mit Friedensgesprächen an die Macht, um drei Monate später in Kuba einzufallen und damit das Bundesgesetz, die interamerikanische Charta und die UNO zu verletzen und schließlich im Oktober 1962 eine Seeblockade gegen Kuba anzuordnen.

Er führt heute unter Verletzung der Verfassung der USA und der Haager Kriegsordnung einen illegalen Krieg gegen die Bevölkerung von Südvietnam. Er kam an die Macht mit einem Bekenntnis zu den Vereinten Nationen. Bis jetzt hat er jedes Problem der Jurisdiktion der UNO entzogen und es der NATO, der OAS und anderen regionalen Organisationen, die er beherrscht, in die Hände gespielt.